



Deutsche
Heilpädagogische
Gesellschaft e.V.

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten! www.dhg-kontakt.de
Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 11.11.2021

Dieser Newsletter ist auch als PDF-Datei abrufbar.

Aus der DHG

Digitale Mitgliederversammlung am Freitag 3.12.2021

Einladung und Tagesordnung wurde an alle Mitglieder versandt.

SAVE THE DATE:

Fachtag/Arbeitstreffen mit Mitgliederversammlung am Freitag 11.03.2022 in Leipzig.

Nähere Informationen folgen zu Beginn nächsten Jahres.

Aus der Behindertenhilfe

BEHINDERTENPOLITIK

Forderungen an neue Bundesregierung

-**Fachverbände:** Menschen mit Behinderung im Koalitionsvertrag berücksichtigen und digitale Teilhabe voranbringen! [Medienmitteilung der Fachverbände](#)

-**Fachverbände:** Damit digitale Teilhabe für alle möglich wird, ist es elementar, dass die in diesem Papier zusammengestellten Forderungen zügig angegangen und relevante Veränderungen sowohl im Bereich der Finanzierung von Hard- und Software als auch bei den Leistungen zur Assistenz bei der digitalen Teilhabe für Menschen mit Behinderung umgesetzt werden. Die hierfür notwendigen Schritte müssen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung verankert werden. [Zum Forderungspapier](#) der Fachverbände

- Zentrale Forderungen des **Deutschen Behindertenrates** (DBR) für die 20. Legislaturperiode: [DBR-Forderungen](#)

-**Die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention** (UN-BRK) am Deutschen Institut für Menschenrechte spricht in einem Eckpunktepapier Empfehlungen für die Umsetzung der UN-BRK in der 20. Legislaturperiode aus. Themen u.a.: Gewaltschutz, Inklusive Gesundheitsversorgung, Selbstbestimmtes Leben und Ausbau ambulanter Wohnformen. [Zum Eckpunktepapier](#) (10/2021)

-Forderungen der [Bundesvereinigung Lebenshilfe](#)

-[Dresdner Positionen](#): Forderungen der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen von Bund und Ländern an die Bundesregierung in der 20. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages. 15.10.21

- [Positionen](#) der **Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGüS)** für die 20. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages. „Inklusion von Menschen mit Behinderungen bleibt ein zentrales politisches Ziel.“ (10/2021)

EINGLIEDERUNGSHILFE/PFLEGE

Abschlussbericht des Projekts NePTuN

Das Modellprojekt NePTuN (Neue Grundlagen von Pflege und Teilhabe) wurde als eines von 29 Bundesmodellprojekten zur Umsetzungsbegleitung des BTHG durchgeführt. Ziel des Projektes war es, festzustellen, ob und wie weit es auf Grundlage der neuen gesetzlichen Regelungen möglich ist, Leistungen der Eingliederungshilfe von Leistungen der Pflegeversicherung (SGB XI) bzw. der Hilfe zur Pflege (SGB XII) inhaltlich-fachlich voneinander abzugrenzen.

Ergebnis: „Nach den Erkenntnissen des Modellprojektes ist es trotz sorgfältiger Sachverhalts- und Bedarfsermittlung nicht in jedem Fall möglich, jede Hilfe entweder der Eingliederungshilfe oder der Pflege zuzuordnen. Die Regelungen an der Schnittstelle in den SGB IX und SGB XI sind nicht rechtssicher formuliert. Hier sollte der Gesetzgeber im Sinne der Rechtssicherung und der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse aktiv werden ...“ [Weiterlesen](#). Zum [Abschlussbericht](#). Zur kontroversen Diskussion um das Projekt: [DHG-Newsletter 9/2020](#)

FREIHEITSENTZIEHENDE MASSNAHMEN

Erhebliche Unterschiede zum Einsatz von FEM in Bundesländern

Der Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung in der Eingliederungshilfe steht zu Recht unter besonderer Beobachtung. Der Landschaftsverband Rheinland hat dazu über zwei Untersuchungen berichtet (11/2021).

Zum einen handelt es sich um einen Sachstandsbericht der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Eingliederungshilfe (BAGüS) zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen auf der Basis einer bundesweiten Mitgliederbefragung. Der Bericht, der nicht alle Bundesländer berücksichtigt, vermerkt große Unterschiede in der Anzahl freiheitsbeschränkender Maßnahmen und skizziert auch Handlungsbedarfe und Möglichkeiten zur Verminderung von FEM, neben einer notwendig verbesserten regionalen Vernetzung und Kooperation z.B. Teilhabepankonferenzen zur personenzentrierten Hilfekoordination, Wohnverbände mit ambulanten sowie besonderen Wohnformen (geschlossen und offen geführt), Konsulentenarbeit durch externe Beratungsfachdienste und Beratungsmodelle, Einrichtung von Krisendiensten und Kriseninterventionsteams, Bewilligung von Einzelfallhilfen in Form von Zusatzpersonal zur Vermeidung geschlossener Unterbringung.

Vorgelegt wurde außerdem das Ergebnis des LVR-Trainee-Projekts „Die Geschlossene Tür als Schlüssel zur Teilhabe? Geschlossene Unterbringung im Rahmen der Eingliederungshilfe.“ Zu [beiden Untersuchungen](#)

GEWALTSCHUTZ IN BEHINDERTENHILFE

BMAS-Studie: Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen sind einem besonders hohen Risiko ausgesetzt, Gewalt in verschiedenen Lebensbereichen zu erfahren. Gleichzeitig sind sie im Hinblick auf den Schutz vor Gewalt, vor allem, wenn sie in Einrichtungen leben und arbeiten, strukturell und rechtlich in einer besonders schwierigen Lage. Dazu hat das Institut für empirische Soziologie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eine Studie zu Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen in Deutschland durchgeführt. Der Abschlussbericht enthält eine Bestandsaufnahme der aktuellen Gewaltschutzsituation in Wohnrichtungen und Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, identifiziert

Handlungsfelder sowie Lücken im Gewaltschutz und gibt zwölf Handlungsempfehlungen für eine wirksame und Ebenen übergreifende Gewaltschutzstrategie für Menschen mit Behinderungen. Zum [Abschlussbericht](#) (9/2021)

> **Online-Fachveranstaltung am 10. Dezember 2021 „Gewaltschutz in Einrichtungen“** des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Im Rahmen der Fachveranstaltung werden Expert:innen aus Politik, Selbstvertretung und Wissenschaft zu Wort kommen. Mit der Veranstaltung wollen die Ausrichter für das Thema Gewaltschutz in Einrichtungen sensibilisieren, Schwachstellen identifizieren und Empfehlungen formulieren.

HERAUSFORDERNDES VERHALTEN

Außergewöhnlich – Menschen die herausfordern

Im aktuellen Schwerpunktheft der BEB-Fachzeitschrift „Orientierung“ setzen sich Autor*innen aus unterschiedlicher Perspektive damit auseinander, wenn Unterstützungssysteme an ihre Grenzen stoßen, welche Handlungsansätze möglich sind und dass es vor allem auf individuelle Wege ankommt. [BEB-Orientierung 4/2021](#)

HERAUSFORDERNDES VERHALTEN

Ein Fehler im System?!

Mehr selbstbestimmte Teilhabe für Menschen mit herausforderndem Verhalten bei geistiger Behinderung

Dr. Jutta Kossat (Ärztin) und Rainer Kossat (Ingenieur) sind Eltern eines jungen Mannes mit Assistenzbedarf und herausforderndem Verhalten. Sie kämpfen nun schon seit mehr fast drei Jahren für eine ambulante Versorgung mit persönlicher Assistenz für ihren Sohn. Da sie wissen, dass es anderen im Kampf für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit herausforderndem Verhalten ähnlich geht, haben sie [eine Internetseite](#) gestartet und wollen den Austausch zu diesem Thema fördern.

WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Untersuchung zum Entgeltsystem in WfbM

Die Studie des BMAS dient dazu, ein transparentes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Entgeltsystem in Werkstätten für behinderte Menschen zu entwickeln. Es wird auch untersucht, wie Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt verbessert werden können. Der erste Zwischenbericht enthält eine Auswertung der rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Diskussion, die sich aus der UN-Behindertenrechtskonvention und aus dem Europarecht ergibt. Mehr zum [Zwischenbericht der Studie](#)

> **Argumentationshilfe zum Mindestlohn in WfbM:** In jüngster Zeit werden Träger von Werkstätten für Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit teils massiv mit der Forderung nach einem Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderung konfrontiert. Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie erklärt, warum diese Forderung nicht sachgerecht ist. Zur [CBP-Argumentationshilfe](#)

> **Gerechte Vergütung für Mitarbeitende in WfbM:** Gerechte Vergütung für Mitarbeitende der Werkstatt für Menschen mit Behinderung und Sicherung der Teilhabe auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. [Positionspapier](#) von Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) zur Reform der Entgeltsystematik der Werkstätten für Menschen mit Behinderung

> **Teilhabe am Arbeitsleben:** Schwerpunkt der neuen Ausgabe der BHP-Fachzeitschrift. [Zum Inhalt](#) 4/2021

> **Aktuelle BAGüS-Werkstattempfehlungen 2021** (3/2021): [Empfehlungen](#) zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

CORONAPANDEMIE IN DER BEHINDERTENHILFE

Coronapandemie rückt Inklusionshürden wieder ins Bewusstsein

[Zwei Berichte](#) der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW):

-Coronapandemie rückt Inklusionshürden wieder ins Bewusstsein. Behindertenhilfe in Deutschland

– Trendbericht 2021 (9.2021). Der Bericht liefert aktuelle Fakten und Zahlen zur Entwicklung der Beschäftigungslage und Berufsgesundheit in der Behindertenhilfe in einer von der Pandemie bestimmten Zeit, zu den dortigen Auswirkungen der Digitalisierung und wie berufliche und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in sozialen Medien diskutiert wird.

-Die Coronapandemie in der Behindertenhilfe. Auswirkungen, Probleme, Lösungen (9.2021). Die Arbeit der Behindertenhilfe war in außerordentlicher Weise von der Coronapandemie betroffen, denn sie arbeitet mit Personengruppen, die in Krisensituationen besonderer Beratung und Unterstützung bedürfen. Die BGW befragte Menschen mit Behinderungen sowie unterstützende Akteure und Akteurinnen zu ihren Erfahrungen in einer Ausnahmesituation und dokumentierte die Ergebnisse.

UMSETZUNG BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Staatenprüfung für Deutschland erneut verschoben

-Die Staatenprüfung für Deutschland wird frühestens im März 2023 erfolgen. (DBR 10/2021).

Im Rahmen der Staatenprüfung untersucht der Fachausschuss, wie weit Deutschland mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorangekommen ist. Mehr zum [Staatenberichtsverfahren](#)

-Der Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen hat am 27. Oktober 2017 die "Allgemeine Bemerkung Nr. 5 zum selbstbestimmten Leben und Inklusion in die Gemeinschaft" veröffentlicht. Nun wurde die [deutsche Übersetzung](#) dieses wichtigen Dokuments vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales veröffentlicht.

-Zu den [anderen deutschen Übersetzungen](#) der Allgemeinen Bemerkungen des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen

BTHG-UMSETZUNGSBEGLEITUNG

Fachdiskussionen Persönlichen Assistenz und Gesamt- und Teilhabeplanung

-Mit dem Oktober ging die [Fachdiskussion zur Persönlichen Assistenz](#) nach dem SGB IX zu Ende. Erste Frage-Antwort-Paare finden Sie in der aktuellen Version des BTHG-Kompass.

-Am 2. November 2021 startet die neue [Online-Fachdiskussion zur Gesamt- und Teilhabeplanung](#). Im Fokus steht die Mitwirkung von Leistungsberechtigten an den Planverfahren.

UMSETZUNG BTHG BERLIN

Einführung TIB ausgesetzt

Die Einführung des Teilhabeinstruments Berlin (TIB) wird vorerst ausgesetzt. Die Entscheidung wurde nach einer Beratung mit den Teilhabefachdiensten und einer Abstimmung auf Senatsebene getroffen. Der TIB sollte ab 1.10.2021 verpflichtend eingeführt werden, um den Bedarf von Leistungsberechtigten zu ermitteln. Die Bezirke können weiterhin wie seit dem 1. Juli 2021 vorgehen und ein TIB-Verfahren sowie die Ziel- und Leistungsplanung nur in Neufällen oder auf Antrag durchführen. Ein genaues Datum zur Einführung liegt offiziell noch nicht vor. Nach uns vorliegenden Informationen verläuft die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auch in den anderen Bundesländern schleppend. (Lebenshilfe-Berlin-Newsletter 14.10.21)

TEILHABEPLANUNG/ICF

Kontextfaktoren bei der Ermittlung von Teilhabebedarfen

Die Arbeitshilfe der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) formuliert fachliche wie ethische Anforderungen an die mit der Erfassung von Kontextfaktoren (einschließlich personbezogener Kontextfaktoren) und stellt Praxishilfen (Kartenset, Drehscheibe) zur Verfügung. Zur [BAR-Arbeitshilfe](#)

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM KRANKENHAUS

Checkliste zum Aufenthalt im Krankenhaus

Seit Oktober 2021 ist die Finanzierung der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Krankenhaus Gesetz, wirksam sind die Regelungen erst zum 1.11.2022. In einer Checkliste klärt die Bundesvereinigung Lebenshilfe zum Thema Menschen mit Behinderung im Krankenhaus auf und gibt hilfreiche Tipps. [Mehr dazu](#)

>Zur [gesetzlichen Regelung und den Regelungslücken](#) (21.10.21)

BUCH ZUM PROJEKT

Teil-Sein & Teil-Haben

Teil-Sein & Teil-Haben war ein Modellprojekt zur Erfassung der Bedarfe von Menschen mit komplexer Behinderung und zur Professionalisierung einer Teilhabeorientierten Pflege und Begleitung. Zum [Abschlussbericht des Projekts](#).

Daraus ist nun eine Publikation entstanden: Teil -Sein & Teil -Haben. Wünschen – Gestalten – Leben. Wissenswertes zur Teilhabeorientierten Lebensbegleitung Erwachsener mit komplexer Behinderung. Hrsg. von Barbara Fornefeld.

In Verbindung mit einem kooperativ-kommunikativen Verständnis von Teilhabe werden Bedarfe professionellen Handelns als Teilhabeorientierte Lebensbegleitung dargestellt. Mit der Teilhabewerkstatt wird ein Modell interdisziplinärer und institutionsübergreifender Kooperation vorgestellt. Die Teilhabewerkstatt dient der Analyse, Beratung und Entwicklung individueller Teilhabeangebote in den Lebensfeldern der Personengruppe und im öffentlichen Raum. Zur [bvkm-Publikation](#)

UNTERBRINGUNG IN EINRICHTUNGEN DER BEHINDERTENHILFE NACH 1949

Stiftung Anerkennung und Hilfe legt Forschungsbericht vor

Bund, Länder und Kirchen haben die Stiftung Anerkennung und Hilfe errichtet, um Betroffene zu unterstützen, die zwischen 1949 und 1975 als Kinder oder Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland bzw. zwischen 1949 und 1990 in der ehemaligen DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch an den Folgen leiden. Auf Basis von exemplarischen Einrichtungs- und Querschnittsstudien sind der Lebensalltag in den Einrichtungen rekonstruiert und Formen pädagogischer, medizinischer und therapeutischer Gewalt sowie der Einsatz von Arzneimitteln und die Durchführung von Medikamentenstudien analysiert worden. Der Forschungsbericht wurde am 30.9.21 im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Träger der Stiftung, vorgestellt und den Vertretungen des Bundes, der Länder sowie der Kirchen übergeben. Zum [Forschungsbericht](#)

Tagungen, Fortbildung, Termine

BTHG

Veranstaltungen zur Umsetzung des BTHG

Zu Intention, Hintergrund und Regelungsinhalten des BTHG führt das Projekt BTHG-Umsetzungsbegeleitung, unterstützt durch Expertinnen und Experten, bundesweit Veranstaltungen, derzeit digital durch.

Zu den [Veranstaltungen](#) einschließlich der Regionalkonferenzen zur BTHG-Umsetzung [Mitschnitte](#) der digitalen Veranstaltungen zu Themen des BTHG

EAH WEITERBILDUNGEN

Europäische Akademie für Heilpädagogik des BHP

Veranstaltungen in Kooperation mit der DHG:

>[Weiterbildungsreihe](#): Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

>[Online-Seminare](#): DHG-Standards zur Teilhabe von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

DGSGB-FACHTAGUNG

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit geistiger Behinderung

[Programm](#). ONLINE Fachtagung 12.11.2021

DIGITALE JAHRESTAGUNG

Einsamkeit & Freundschaft

Interdisziplinäre Perspektiven auf ein Forschungsdesiderat im Kontext Geistiger Behinderung

18./19.11.2021 DIFGB-Jahrestagung 2021. Zum [Programm](#)

BHP-ONLINE BILDUNGSREISE 2021

„Verletzlichkeit anerkennen | Beziehungen zulassen Für eine Heilpädagogik in Resonanz“

15.-26. November 2021. [Programm und Infos](#)

PRÄSENTATION VON STUDIENERGEBNIS

Digitalisierung und Medienbildung in Wohnangeboten der Eingliederungshilfe

Die vom ReWiKS-Team durchgeführte Befragung von Mitarbeiter*innen zur „Digitalisierung und Medienbildung in Wohnangeboten der Eingliederungshilfe“ und deren Auswertung ist abgeschlossen. Digitale Präsentation der Ergebnisse der Studie am 30.11.2021, 14:00 – 16:00 Uhr für die digitale Ergebnispräsentation vor.

Anmeldungen: rewiks.reha-wi@hu-berlin.de. Weitere Informationen: https://hu.berlin/dig_teilhabe

TAGUNG LEBEN PUR

Schmerzen bei Menschen mit Komplexer Behinderung

Termin: 3. und 4. Dezember 2021. Veranstaltungsort: Köln, Maternushaus. Zum [Tagungsprogramm](#)

KONGRESS

3. Kongress der medizinischen Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZEB)

Die BAG MZEB und die DGMGB veranstalten vom 2. bis 3. Dezember 2021 den 3. Gesamtdeutschen MZEB-Kongress in Halle. [Programm](#)

ONLINE-FACHVERANSTALTUNG

Gewaltschutz in Einrichtungen

des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte am 10. Dezember 2021. [Zum Beauftragten der Bundesregierung](#)

Links & Medien

Bildungsprogramm 2022

des [Bildungsinstituts inForm](#) der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. und des Lebenshilfe Landesverbandes Hessen

NEUERSCHEINUNG

Aus-Halten als aktive heilpädagogische Intervention

Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Intelligenzminderung verstehen und annehmen. Von Heiner Bartelt. Kohlhammer-Verlag 2021

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen
Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.
Möschchenheck 10a, 50170 Kerpen
Tel.-Nr. 02273/4060049
Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Marburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);
David Cyril Knöß, Frankfurt (Kassenführung); Carsten Krüger, Hamburg & Prof. 'in Vera Munde, Berlin & Rudi Sack, München (Beisitz)

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.